

COU RAGE



FESTIVAL FÜR
THEATERFORMEN

26. FEBRUAR –
30. MÄRZ 2025

wortwiege.at

Inhalt

Inhalt	2
Impressum	2
Kalender	5
FESTIVAL-APERITIF	6
ELEKTRA	7
ALLES GERETTET	9
PLAY! – Autor:innenfeste in drei Gängen	11
PLAY DORIGATTI!	12
PLAY WURMITZER!	14
PLAY BADEA!	16
PLAY ISHAY/SHAKED!	18
REDEN! – Die Verteidigung des Sokrates	20
SALON am Sonntag	22
Verleihung des MANÈS-SPERBER-PREISES	24
Wortwiege	25
Förderer, Sponsoren und Projektpartner	26
Spielort	27
Kartenverkauf	27

Impressum

Wortwiege, Theater- und Filmverein
Landstraßer Hauptstraße 107/4/102, 1030 Wien
ZVR-Zahl: 374768050

Leitung:

Anna Luca Krassnigg, Künstlerische Leitung
Christian Mair, Kaufmännische Leitung

Presse:

Simon Hajós | Die Kulturproduktion
M +43 664 921 5059
E simon.hajos@kulturproduktion.at

Kommunikation & Marketing:

Tanja Bachheimer
M +43 676 6056559
E tanja@wortwiege.at

DOWNLOAD BILDMATERIAL UND PRESSETEXTE: <https://www.wortwiege.at/presse>

Wortwiege Festival 2025 unter dem Motto »Courage«

»Courage« lautet das Motto des kommenden Wortwiege Festivals für Theaterformen in den Kasematten Wiener Neustadt. Dem Dialog, der Bühnenfantasie und dem Formenreichtum des Theaters verschrieben, zeigt die Wortwiege vom 26. Februar bis 30. März 2025 die Neuentdeckung von Qualtinger/Merz´ „Alles gerettet!“, Hugo von Hofmannsthals „Elektra“, die neue Schiene „PLAY!“ mit vier aufregenden Stoffen und ebensolchen zeitgenössischen Theatermacher:innen, die thematisch vertiefenden öffentlichen „Salons“ sowie eine Sonderausgabe der Theaterserie REDEN!

„Courage, dieses alte Wort, ist wieder im Gespräch, ziert Artikel, prangt auf Fassaden. Ernsthaft, ironisch, pathetisch, aufmüßig. Lasst uns in den unterschiedlichsten Theaterformen davon erzählen: Es gibt viel und guten Bühnenstoff! Er führt uns klar vor Augen, dass feine Errungenschaften, wie Demokratie, Frieden, Selbstachtung, ja: Menschliche Kommunikation, die den Namen verdient, mit ihr stehen und fallen. Und dass Courage zunächst nicht Heldenmut bedeutet, sondern wortwörtlich ‚Einsatz des Herzens‘, ergo Empathie.“ beschreibt Festivalleiterin Anna Luca Krassnigg das Spielzeitmotto.

Hofmannsthals ELEKTRA – Schauspiel: ein Wortwiege-Klassiker

Wie stets bildet ein klassischer Stoff in einer Destillation der Wortwiege eine Säule des Festivals. Die verfluchte Familie der Atriden bietet seit Jahrtausenden spektakuläre Szenen und Erzählungen. Die Wortwiege fokussiert – nach dem großen Erfolg mit Grillparzers „Medea“ erneut auf die psychoanalytische Variante eines Österreicher: Hugo von Hofmannsthals „Elektra“ ist ein ungeheuerliches und ungeheuer feinsinniges Kammerspiel menschlichen Begehrens und Aufbegehrens. Jedes Mitglied des königlichen Clans ist gleichermaßen beherzt und feige. Ein Familienkrimi, klafertief ausgeleuchtet von Hofmannsthals Sprachkunst und neu interpretiert vom griechisch-deutschen Regiepoeten Sarantos Georgios Zervoulakos

Qualtinger/Merz´ ALLES GERETTET – Schauspiel: ein Wortwiege-Fundstück

Am 8.12. 1881 ereignet sich einer der größten Unglücksfälle der Monarchie: Der Ringtheaterbrand kostet offiziell 400, inoffiziell wesentlich mehr Menschen das Leben. 1882 stehen die Verantwortlichen vor Gericht. 1963 wird das Prozessdrama „Alles gerettet“ von Carl Merz und Helmut Qualtinger als TV-Spiel im ORF gesendet. Dann verschwindet der geniale Text, der 40% originales Prozessmaterial und tiefe Einsichten über die menschliche Natur enthält. Tragisch, existenzkomisch, erhellend: Die Wortwiege bringt das verdrängte Meisterwerk, das die Unbegreiflichkeit und dennoch allzu menschliche Unzulänglichkeit im Umgang mit der Katastrophe zeigt, zurück ins Rampenlicht.

PLAY! – Autor:innenfeste in drei Gängen

Vier sehr unterschiedliche, zeitgenössische Bühnendichter:innen und ihre Teams zeigen eine facettenreiche Bandbreite ihrer Kunst, die sowohl unserer Wirklichkeit als auch dem Medium Theater gerecht wird: Von stupendem Körper-Theater bis hin zu theatralen Lesungen welthaltiger Stücke und zur Kunst, komplexe Konflikte in federleichte Doppel-Conférence zu verwandeln, vom Jenseits bis ins Campingzelt, von Paris bis Tel Aviv wird unsere Zeit lebendig und aufregend ins Stück geholt. Die ungewöhnlichen österreichischen Nachwuchsstars Nico Dorigatti und Mario Wurmitzer sowie die preisgekrönte rumänisch-französische Autorin Alexandra Badea und das unjubele, aberwitzige israelisch-

französischen Duo Ishay/Shaked vereint diese neue Programmschiene, die somit feiern möchte: Das poetische Gegenwartstheater lebt!

REDEN! – Die Verteidigung des Sokrates

Eine Sonderausgabe unserer beliebten Theaterserie REDEN! – einer von der Wortwiege seit 2016 programmierten Theaterform: Schauspieler:innen beleben bedeutende historische und zeitgenössische Reden neu, Expert:innen analysieren die Rhetorik und ihre Hintergründe. Die Verteidigungsrede, die sogenannte Apologie des Sokrates in der neuen, glasklaren Übersetzung von Kurt Steinmann wird das Festival in mehrfacher Weise begleiten.

Horst Schily spielt den 70-jährigen Angeklagten, sein Cousin Otto Schily, hat in der neuen Prachtausgabe die Rede (Manesse-Verlag) auf ihre zeitgenössische Relevanz hin analysiert.

SALON am Sonntag und SALON danach

Die Form des Salons, der zweifellos etwas genuin Theatrales eignet, zielt auf ein doppeltes Ereignis: das Bühnenerlebnis als Zündfunke, der öffentliche Salon als Ritual, um das Erlebte weiterzuentwickeln. In den Salons des Festivals 2025 bereichern uns heuer Solmaz Khorsand, Paulus Hochgatterer, Heinz Sichrovsky und zahlreiche andere Vor-Denker:innen – moderiert von Anna Luca Krassnigg, wissenschaftlich und diskursiv begleitet von Wolfgang Müller-Funk.

Verleihung des Manès-Sperber-Preises 2025 am Wortwiege-Festival

Wir freuen uns, heuer Gastgeber des Manès-Sperber Preises zu sein. Zu den Träger:innen dieses Preises gehören Autor:innenpersönlichkeiten wie Ilse Aichinger, Michael Köhlmeier, Peter Esterhazy, Dimitré Dinev oder Karl-Markus Gauß. Die Preisträgerin 2025 ist die große Emine Özdamar! Die feierliche, öffentliche Preisverleihung mit Sonderprogramm zur Preisträgerin erwartet die Festival-Besucher.

Wortwiege

zeigt Autor:innentheater und ein Spektrum an Theaterformen, welche sich an der Lust am dramatischen Erzählen entzünden. Die Wortwiege bearbeitet Stoffe von der Antike bis in die Gegenwart. 2020 wurde das Theaterfestival der Wortwiege in den Kasematten Wiener Neustadt etabliert. Begleitet werden die einzelnen Theaterzyklen durch ein hochkarätiges Programm aus Literatur und Wissenschaften: In der Verbindung von Bühnengeschehen und öffentlichen Salons entsteht eine zeitgenössische Agora in den historischen Kasematten Wiener Neustadt.

Wortwiege - Festival für Theaterformen

26. Februar – 30. März 2025, Kasematten Wiener Neustadt (Bahngasse 27, 2700 Wiener Neustadt)
Informationen und Kartenvorverkauf unter <http://www.wortwiege.at/>, am Infopoint Altes Rathaus, in den Kasematten Wiener Neustadt sowie an allen oeticket-Vorverkaufsstellen.

Anna Luca Krassnigg, Künstlerische Leitung | Christian Mair, Kaufmännische Leitung

Rückfragen unter:

Presse:

Mag. Simon Hajós | Die Kulturproduktion

M +43 664 921 5059

E simon.hajos@kulturproduktion.at

Kommunikation & Marketing:

Tanja Bachheimer

M +43 676 6056559

E tanja@wortwiege.at

DOWNLOAD BILDMATERIAL UND PRESSETEXTE: www.wortwiege.at/presse

Kalender

Mo	27.1.	19:00	Festival Aperitif
Mi	26.2.	19:00	Einführung
		19:30	ELEKTRA (Premiere)
Do	27.2.	19:30	Verleihung des MANES SPERBER PREISES an Emine Özdamar
Fr	28.2.	19:30	PLAY DORIGATTI! - Salongast: Nico Dorigatti, Markus Reisner
Sa	1.3.	15:30	PLAY DORIGATTI! - Salongast: Aleksandar Acev, Nico Dorigatti
		19:00	Einführung
		19:30	ELEKTRA
So	2.3.	11:30	SALON am Sonntag mit Paulus Hochgatterer und Wolfgang Müller-Funk
Mi	5.3.	19:00	Einführung
		19:30	ALLES GERETTET (Premiere)
Do	6.3.	19:30	ELEKTRA
Fr	7.3.	19:30	REDEN! – Die Verteidigung des Sokrates
So	9.3.	11:30	SALON am Sonntag mit Heinz Sichrovsky und Solmaz Khorsand
		15:30	ELEKTRA
Di	11.3.	19:30	ALLES GERETTET
Mi	12.3.	19:30	ELEKTRA
Do	13.3.	19:00	Einführung
		19:30	ALLES GERETTET
Fr	14.3.	19:30	PLAY WURMITZER! - Salongäste: Ira Süßenbach, Mario Wurmitzer
Sa	15.3.	15:30	PLAY WURMITZER! - Salongäste: Ernst Strouhal, Mario Wurmitzer
		19:00	Einführung
		19:30	ELEKTRA
So	16.3.	11:30	MUSIKSALON „Der Mut der Orchidee“ mit Helmut Jasbar
		15:30	ALLES GERETTET
Mi	19.3.	19:30	ALLES GERETTET
Do	20.3.	19:30	ELEKTRA
Fr	21.3.	19:30	PLAY BADEA! - Salongäste: Alexandra Badea, Azelia Opak
Sa	22.3.	15:30	PLAY BADEA! - Salongäste: Alexandra Badea, Lisz Hirn
		19:00	Einführung
		19:30	ALLES GERETTET
So	23.3.	11:30	SALON am Sonntag mit Konrad Paul Liessmann
		15:30	ELEKTRA
Di	25.3.	19:30	ALLES GERETTET
Mi	26.3.	19:30	ELEKTRA
Do	27.3.	19:30	ALLES GERETTET
Fr	28.3.	19:30	PLAY ISHAY/SHAKED! - Salongäste: Hannan Ishay, Ido Shaked
Sa	29.3.	15:30	PLAY ISHAY/SHAKED! - Salongast: Christian Ultsch
		19:00	Einführung
		19:30	ELEKTRA
So	30.3.	11:30	SALON am Sonntag mit Franz Schuh und Wolfgang Müller-Funk
		15:30	ALLES GERETTET

FESTIVAL-APERITIF

Spielplanpräsentation und Dialog

Termin:

Mo 27.1. (19:00)

Kasematten Wiener Neustadt



Die Wortwiege lädt zum traditionellen Festival-Aperitif. Wir präsentieren das Festivalprogramm und stellen das Spielplanmotto »Courage« vor. Hintergründe zum Spielplan, den programmierten Theaterformen sowie den Künstler:innen und Salongästen dieser Ausgabe erwarten Sie. Wir beleuchten die zentralen Themen und freuen uns auf Austausch an der Bar und im Salon!

Moderation: Anna Luca Krassnigg

Mit Künstlerinnen und Künstlern des Festivals

Freier Eintritt mit Voranmeldung unter willkommen@wortwiege.at

ELEKTRA

Hugo von Hofmannsthal / Wortwiege

Premiere: Mi 26. Februar 2025

Termine: Sa 1.3. (19:30) • Do 6.3. (19:30) • So 9.3. (15:30) • Mi 12.3. (19:30) •
Sa 15.3. (19:30) • Do 20.3. (19:30) • So 23.3. (15:30) • Mi 26.3. (19:30) •
Sa 29.3. (19:30)

Einführung: Mi 26.2. (19:00) • Sa 1.3. (19:00) • Sa 15.3. (19:00) • Sa 29.3. (19:00)



»Wenn das rechte Blutopfer unterm Beile fällt, dann träumst du nicht länger.«

Die Wortwiege zeigt eine ihrer gefragten Destillationen klassischer Sprachkunst im atmosphärischen Zugriff des deutsch-griechischen Regie-Poeten Sarantos Zervoulakos.

Agamemnon, König von Mykene, hinterlässt nach seinem blutigen Tod ein zerrüttetes Königshaus. Auf dem Thron sitzen seine von Alpträumen geplagte Witwe und Komplizin seines Mörders, mit welchem sie Bett und Krone teilt. Durch die Gänge schleicht die ebenso verängstigte wie lebenshungrige Tochter Chrysothemis, die in Hochzeit und Gründung einer neuen, glücklicheren Familie ihren Ausweg zu finden hofft. In sicherer Entfernung vom Hof wird der Thronfolger Orest großgezogen, dem die Pflicht der Rache des Mords an seinem Vater zukommt. Und inmitten dieses vom Trauma beherrschten Familienkonstrukts hält Elektra, Tochter des Ermordeten, brodelnd Mahnwache gegen die Beruhigung der schuldgeplagten Gemüter. Das Verbrechen am geliebten Vater darf um keinen Preis ungesühnt vergessen werden. Elektra bohrt lustvoll den rächenden Finger in die seelischen Wunden.

Tief beeindruckt vom zeitgenössischen Bestseller *Die Traumdeutung* von Sigmund Freud, schreibt der 29-jährige Hugo von Hofmannsthal eines seiner bekanntesten Stücke über das unerbittliche, fast masochistische Festhalten an geliebten Verstorbenen, den dennoch fehlenden Mut zum Racheakt und die kaum zu ertragende Spannung vor dem ersehnten Kippmoment, in dem das familiäre Kartenhaus – endlich – zusammenbricht. Mit der Uraufführung durch Max Reinhardt in Berlin 1903 gelingt der Durchbruch des jungen Dramatikers.

Schauspiel: **Nina C. Gabriel, Pippa Galli, Lukas Haas, Petra Staduan**

Regie: **Sarantos Georgios Zervoulakos**

Bühne: **Andreas Lungenschmid**

Kostüme: **Ece Anisoglou**

Maske: **Henriette Zwölfer**

Musik und Sound Design: **Agatha, Christian Mair**

Licht: **Lukas Kaltenbäck**

Regieassistent: **Emma Meyer**

Dramaturgie: **Marie-Therese Handle-Pfeiffer**

Text: **Hugo von Hofmannsthal**

Fassung: **Wortwiege**

Eine Produktion der Wortwiege, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

Hugo von Hofmannsthal

Hofmannsthal (1874-1929) war einer der bekanntesten Schriftsteller der Wiener Moderne und des Fin de Siècle und trat besonders als Dramatiker, Lyriker und Librettist hervor. Mit Max Reinhardt gründete er die Salzburger Festspiele, wo seit 1920 (mit Ausnahme der Jahre 1938-1945) jährlich Hofmannsthals *Jedermann* aufgeführt wird. Mit der Opernfassung von *Elektra* begann 1908 eine langjährige Zusammenarbeit mit Richard Strauss, die so konfliktreich wie fruchtbar war. Mit dem Lyriker Stefan George verband ihn eine von unterdrückter Sexualität, der Forderung nach Unterwerfung und der Befreiung daraus geprägte tiefe Freundschaft, die im Streit über literarische Differenzen endete. Er verfasste zahlreiche politische Essays, Abhandlungen und intensive Briefwechsel.

Sarantos Georgios Zervoulakos

Geboren 1980 in Thessaloniki wuchs er zweisprachig zwischen Griechenland und Deutschland auf, studierte Medizin, bevor er ein Studium der Schauspielregie am Max Reinhardt Seminar in Wien absolvierte. Es folgten zahlreiche Inszenierungen in seiner Wahlheimat Österreich, in Griechenland, Deutschland und Italien – unter anderem am Düsseldorfer Schauspielhaus, Schauspielhaus Graz, Schauspiel Leipzig, Theater Oberhausen, Residenztheater München, an den Vereinigten Bühnen Bozen, am Volkstheater Wien, für das Theater in der Josefstadt, am Burgtheater Wien, am Nationaltheater Athen, Nationaltheater Thessaloniki, für das Onassis Cultural Center Athen (Onassis Stegi), für die Michael Cacoyannis Foundation Athen, die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Athen, das Achilleion Museum auf der Insel Korfu sowie für das Festival von Athen & Epidaurus. 2016 gründete er das vielsprachige Kollektiv „Eteria Filon“ – A Multilingual Open Society For Artistic Interchange www.eteriafilon.com. Unter seinem Vornamen Sarantos Georgios ist er als Autor und Übersetzer tätig, wobei er bisher vorwiegend griechische Gegenwartsdramatik ins Deutsche übertragen hat. Im Studienjahr 2023/24 war er Gastprofessor für Schauspielregie am Max Reinhardt Seminar. Er lebt und arbeitet zwischen Athen und Wien.

www.sarantoszervoulakos.com

ALLES GERETTET

Helmut Qualtinger & Carl Merz / Wortwiege

Premiere: Mi 5. März 2025

Termine: Di 11.3. (19:30) • Do 13.3. (19:30) • So 16.3. (15:30) • Mi 19.3. (19:30) •
Sa 22.3. (19:30) • Di 25.3. (19:30) • Do 27.3. (19:30) • So 30.3. (15:30)

Einführung: Mi 5.3. (19:00) • Do 13.3. (19:00) • Sa 22.3. (19:00)



„Mir haben jeden Abend dasselbe g´macht. Und immer hat der Herrgott seine Hand überm Theater g´halten. Das hat ja ka Mensch wissen können, daß er grad uns Wiener amal im Stich lasst.“

Am 8.12. 1881 ereignet sich einer der größten Unglücksfälle der Monarchie: Der Ringtheaterbrand kostet offiziell 400, inoffiziell wesentlich mehr Menschen das Leben. 1882 steht „ganz Wien“ vor Gericht, als Angeklagter oder Zeugin. Ein berührendes, menschliches Welttheater entsteht, das von der Billeuse bis zum Theaterdirektor, vom Erzherzog bis zum Feuerwehrmann versucht, Ursachen zu finden, die Wahrheit ans Licht zu bringen. Funkelnde Dialoge und Kabinettstücke der Charakterzeichnung bietet das Stück ebenso wie die verzweifelte Suche nach Wahrheit und Recht auf Erden – und in Österreich...

1963 wird das Prozessdrama „Alles gerettet“ von Carl Merz und Helmut Qualtinger als TV-Spiel im ORF gesendet. Dann verschwindet der geniale Text, der 40% originales Prozessmaterial und tiefe Einsichten über die menschliche Natur enthält. Tragisch, existenzkomisch, erhellend. Es ist der Theaterpranke des Autorenduos zu verdanken, dass aus einer Gerichtsverhandlung ein abgründiges Spektakel entsteht. Das Schwerste erhält schwebende Leichtigkeit: der reale Prozess poetisch überhöht als „Wiener jüngstes Gericht“.

„Dieses Stück ist die Anatomie einer Katastrophe. Es wurde geschrieben, um etwas aufzuzeigen. Der Protagonist ist die Katastrophe, und die handelnden Figuren zeigen eine Verhaltensweise, die nur möglich geworden ist, weil subalterne und mediokre Existenzen

plötzlich mit dem Ungewöhnlichen konfrontiert wurden. Alles würde sich wahrscheinlich wieder so zutragen, wenn das Unglück sich heute ereignen würde.“

(Aus dem Vorwort zum Fernsehspiel von Oscar Fritz Schuh)

Schauspiel: **Ida Golda, Lukas Haas, Saskia Klar, Jens Ole Schmieder, Martin Schwanda, Isabella Wolf**

Stimmen: **Helmut Jasbar, Lena Rothstein, Horst Schily, Franz Schuh**

Regie: **Anna Luca Krassnigg**

Künstlerische Mitarbeit: **Ira Süßenbach**

Bühne: **Andreas Lungenschmid**

Kostüme: **Antoaneta Stereva Di Bolio**

Maske: **Henriette Zwölfer**

Musik & Film: **Christian Mair**

Licht: **Lukas Kaltenbäck**

Regieassistent: **Julia Kampichler**

Dramaturgie: **Marie-Therese Handle-Pfeiffer**

Text: **Helmut Qualtinger & Carl Merz**

Fassung: **Wortwiege**

Aufführungsrechte: **Thomas Sessler Verlag**

Eine Produktion der Wortwiege, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

Helmut Qualtinger

Geboren 1928, wurde der junge Wiener gegen Kriegsende als Flakhelfer eingezogen. Danach begann er ein Studium der Medizin und der Zeitungswissenschaften, das er aber bald aufgab, um als Gasthörer am Max Reinhardt Seminar eine Schauspielausbildung zu machen. Heimito von Doderer, enger Freund von Vater Qualtinger, unterstützte ihn in diesem Vorhaben. Bald war Qualtinger als Film- und Theaterkritiker tätig, erste Versuche, eine Karriere als Schauspieler oder Theaterautor zu starten, scheiterten aber. Der Durchbruch gelang 1951 mit der Neufassung von Schnitzlers „Reigen“, die er zusammen mit seinen Kollegen Merz, Kehlmann und Bronner auf die Bühne brachte. Das Quartett arbeitete noch längere Zeit erfolgreich zusammen und veröffentlichte mehrere aufsehenerregende Kabarettprogramme. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Carl Merz blieb für Qualtinger zentral. Als Schauspieler in Film und Theater, Autor, und Kabarettist ist und bleibt Qualtinger auch nach seinem Tod 1986 der Inbegriff des Wiener Originals.

Carl Merz

Carl Merz, geboren 1906 in Kronstadt, Rumänien, schloss 1928 sein Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien ab. Anschließend studierte an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst und versuchte sich an ersten dramatischen Texten. 1931 wurde er als Schauspieler, Spielleiter und Dramaturg am Deutschen Staatstheater in Hannover engagiert. Bald kehrte er zurück nach Wien, wo er die Leitung des „lieben Augustin“ (später „Theater der Courage“) übernahm, bis die Gründerin Stella Kadmon 1947 aus dem Exil zurückkehrte. Hier kam er u.a. mit Qualtinger, Bronner und Kehlmann zusammen, mit denen er das „namenlose Ensemble“ gründete und mehrere erfolgreiche Kabarettprogramme schrieb (*Brettl vor'm Kopf, Hackl vor'm Kreuz*, etc.). Zusammen mit Qualtinger entstanden Theaterstücke, etwa *Der Herr Karl* (1961) oder *Die Hinrichtung* (1965). Das Duo ist außerdem für die Kurier-Kolumne *Blattl vor'm Mund*, die ab 1955 samstäglich erschien, oder die *Travnicek*-Dialoge bekannt. Außerdem war er für TV und Rundfunk tätig und verfasste Drehbücher, Erzählungen und Romane. 1979 nahm er sich nach zwei schweren Schlaganfällen das Leben.

PLAY! – Autor:innenfeste in drei Gängen

Mit Alexandra Badea, Nico Dorigatti, Hannan Ishay & Ido Shaked, Mario Wurmitzer sowie Ira Süßenbach, Azelia Opak und ihren Ensembles. Im Salon danach: Anna Luca Krassnigg und ihre Gäste.



„Das zeitgenössische Autor:innentheater lebt und seine unbeirrbarsten Protagonist:innen bieten poetische, witzige, spannende Verdichtungen unserer Zeit. Ebenso sind haltungsstarke, ihre Kunst beherrschende Nachwuchs-Theatermacherinnen zu finden: Wir bringen Sie mit einigen der spannendsten Kolleg:innen von heute und morgen zusammen!“

(Anna Luca Krassnigg)

Vier sehr unterschiedliche, zeitgenössische Bühnendichter:innen und ihre Teams zeigen eine facettenreiche Bandbreite ihrer Kunst, die sowohl unserer Wirklichkeit als auch dem Medium Theater gerecht wird: Von stupendem Körper-Theater bis hin zu theatralen Lesungen starker Stücke und zur Kunst, komplexe Konflikte in eine federleichte Doppel-Conférence zu verwandeln - vom Jenseits bis ins Campingzelt, von Paris bis Tel Aviv wird unsere Zeit lebendig und aufregend auf die Bühne geholt.

Jedes dieser Feste eröffnet mit einem **Live-Portrait** der anwesenden Autor:innen und bietet einen lebendigen Einstieg in deren Welt und Themen. Daran anschließend zeigen wir ein **exemplarisches Bühnenwerk**, in Szene gesetzt von den Autor:innen selbst sowie von handverlesenen Regie-/Schauspielteams und schließen und öffnen gleichermaßen mit einem **Salon danach**, welcher die Themen des Stückes mit den Theatermacher:innen und einem thematisch involvierten Gast im Salon und an der Festival-Bar diskutiert.

Die ungewöhnlichen österreichischen Nachwuchsstars Nico Dorigatti und Mario Wurmitzer sowie die preisgekrönte rumänisch-französische Autorin Alexandra Badea und das umjubelte, aberwitzige israelisch-französische Duo Ishay/Shaked vereint diese neue Programmschiene, die mit Ihnen feiern möchte: Das poetische Gegenwartstheater lebt!

PLAY DORIGATTI!

Ein Autorenfest in drei Gängen

Termine: Fr **28.2.** (19:30) • Sa **1.3.** (15:30)



Ablauf:

- * Einführungsgespräch: Die Welt von **Nico Dorigatti**
- * Performance: „**Featherman trifft die Gespenster**“ von und mit Nico Dorigatti
- * Salon danach mit **Nico Dorigatti** und **Markus Reisner** (Oberst, Militärexperte) (**28.2.**) sowie **Aleksandar Acev** (Experte für Physical Theatre, Schauspieler) und **Nico Dorigatti** (**1.3.**)

»Eine Figur, welche die oft ungewollte und behindernde Kraft und das Gefühl des Heimgesucht-Werdens in mir verkörpert – mit der Spannung, Aufmerksamkeit und Unzerstörbarkeit einer Sprungfeder.«

„Featherman trifft die Gespenster“

Von Nico Dorigatti

Die Geschichte scheint klar: Eine stürmische Gewitternacht. Ein verlassenes Zimmer. Ein einsamer Reisender, der Unterschlupf sucht. Und doch ist hier nichts, wie es scheint. Denn schon beginnen die Wände zu flüstern, Gegenstände bewegen sich von selbst und der einzige Weg nach draußen ist versperrt. Und während die Nacht voranschreitet, beginnt ein bizarrer Kampf gegen tief vergraben geglaubte Ängste, die sich Schritt für Schritt ihren Weg zurück in die Wirklichkeit erobern.

In einem wilden Reigen aus Clownerie, Tanz, Akrobatik, Bühnenmagie und Schauspiel erforscht Nico Dorigatti in *Featherman trifft die Gespenster* jenen Raum in uns selbst, in dem das Freudvolle, Clowneske in einer nie endenden Konfrontation gegen Angst und Verlust antritt.

Konzept und Spiel: **Nico Dorigatti**

Inspizienz und künstlerische Mitarbeit: **Kaya Dorigatti**

Moderation: **Anna Luca Krassnigg**

Nico Dorigatti

Aufgewachsen in Wöllersdorf, sammelte er erste Bühnenerfahrung in diversen freien Gruppen in Wiener Neustadt. Seit 2018 ist er als freier Theaterkünstler tätig. Er inszeniert, schreibt, komponiert und spielt. 2020 - 2024 studierte er Schauspiel am Max Reinhardt Seminar, wo er in über 10 Inszenierungen zu sehen war, und spielte parallel unter anderem in Produktionen des Burgtheaters, des Theaters in der Josefstadt und der Wortwiege. Aktuell studiert er „Physical Theatre“ im Master an der Accademia Dimitri in der Schweiz.

PLAY WURMITZER!

Ein Autorenfest in drei Gängen

Termine: Fr **14.3.** (19:30) • Sa **15.3.** (15:30)



Ablauf:

- * Einführungsgespräch: Die Welt von **Mario Wurmitzer**
- * Theatrale Lesung: „**Worüber man lacht, wenn es nichts zu lachen gibt**“ von Mario Wurmitzer
- * Salon danach mit **Ira Süßenbach** (Regisseurin) und **Mario Wurmitzer (14.3.)** sowie **Ernst Strouhal** (Kulturphilosoph, Autor) und **Mario Wurmitzer (15.3.)**

„Worüber man lacht, wenn es nichts zu lachen gibt“

Von Mario Wurmitzer

MAXIM: Du kannst Ordnung ins Chaos bringen du bist der perfekte Berater
DANIIL: Ich kann das Chaos in die Ordnung bringen

Was wäre, wenn Daniil Charms, Pionier des Absurden, Dichter und Dissident im stalinistischen Russland, in unserer Gegenwart des digitalen Kapitalismus landen würde? Für Maxim ist Daniil der perfekte Partner seines neuen Internet-Start-Ups *Die absurde GmbH*. Das erste Businessmeeting mit der Immobilienmaklerin Julia läuft zwar noch nicht ganz rund, aber Daniil wird das ABC des Kapitalismus schon noch lernen, davon ist Maxim überzeugt. Maxim hat Daniil über seine Ex-Freundin Mariam kennengelernt, erfolglose Schriftstellerin, die Maxim aus der gemeinsamen Wohnung geworfen hat. Doch auch sie muss bald raus: Der Vermieter hat Eigenbedarf angemeldet. Während draußen, im Fernseher, die Panzer rollen, suchen die vier den Rückzug ins Private. Doch die eigenen vier Wände sind auch nicht mehr das, was sie mal waren...

Mario Wurmitzers Stück ist eine Verbeugung vor dem russischen Avantgardisten Daniil Charms, dessen Werk oft mit Kafka, Ionesco oder Beckett verglichen wird und der heutzutage für Autokraten aller Couleur immer noch unbequem und unheimlich ist. Wurmitzer sucht nach der widerständigen Kraft des Absurden in unterschiedlichen

politischen Systemen. „Es könnte sein, dass noch keine Einigkeit darüber besteht, wie sehr wir Daniil Charms brauchen.“ (Mario Wurmitzer)

Theatrale Lesung mit: **Ida Golda, Etienne Halsdorf, Hubsi Kramar** und **Jamie Petutschnig**
Regie: **Ira Süssenbach**

Moderation: **Anna Luca Krassnigg**

Eine Produktion der Wortwiege, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**

Mario Wurmitzer: Wurmitzer, 1992 in Mistelbach geboren, lebt in Wien und Niederösterreich. Germanistik- und Geschichtestudium an der Universität Wien. 2010 erschien sein Jugendbuch »Sechzehn«. Danach wandte er sich stärker dem literarischen Schreiben zu und veröffentlichte Texte in Literaturzeitschriften und Anthologien. Er schreibt Prosa- und Theatertexte. 2023 wurde er mit seinem Text „Das Tiny House ist abgebrannt“ zum Bachmann-Wettbewerb nach Klagenfurt eingeladen, „eine Form von Kapitalismuskritik, aber in witzig.“ (Mara Delius) Im Sommer 2023 erschien sein Roman „Es könnte schlimmer sein“ im Luftschacht Verlag.

Ira Süssenbach

Die Regisseurin wuchs in Russland auf, verließ aber das Land im Jahr 2012 aufgrund der politischen Situation und zog nach Österreich. Zuerst studierte sie Wirtschaftswissenschaft in Moskau und Wien und arbeitete anschließend als Risikomanagerin im Bankensektor. 2023 schloss sie ihr Regiestudium am Max Reinhardt Seminar mit Auszeichnung ab. 2024 folgten die Inszenierungen von Slawomir Mrozek's „Schlachthof - wir essen nur Karfiol“ beim Wortwiege-Festival und Christine Nöstlingers „Konrad oder das Kind aus der Konservenbüchse“ am Schauspielhaus Salzburg.

PLAY BADEA!

Ein Autorinnenfest in drei Gängen

Termine: Fr **21.3.** (19:30) • Sa **22.3.** (15:30)



Ablauf:

- * Einführungsgespräch: Die Welt von **Alexandra Badea**
- * Theatrale Lesung: „**Quais de Seine**“ von Alexandra Badea
- * Salon danach mit **Alexandra Badea** und **Azelia Opak** (Regisseurin) (**21.3.**) sowie **Alexandra Badea** und **Lisz Hirn** (Philosophin) (**22.3.**)

„Quais de Seine“

Von Alexandra Badea

» Wir können unsere Toten nicht versöhnen ... Nicht solange wir weiterhin lügen.«

Entschlossen, die düsteren Kapitel der französischen Geschichte auszuleuchten, arbeitet Nora an einem Radiofeature über die blutige Zerschlagung einer friedlichen Demonstration gegen den Algerienkrieg im Herbst 1961. Da findet sie sich plötzlich in der Mitte einer Brücke wieder, die sie nicht überqueren kann. Die junge Frau wird von einer derart intensiven Angst überwältigt, dass sie sofort umkehren und die Brücke verlassen muss. Auf der Suche nach dem Ursprung dieses überlebensgroßen Gefühls drängen die Geschichten ihrer Eltern und Großeltern immer heftiger ins Hier und Jetzt. Die Vergangenheit, über die niemand spricht, zwingt Nora, das Schweigen und die Leere in sich zu überwinden.

Aus dem Schatten: *Quais de Seine* ist der mittlere Teil von Alexandra Badeas gefeierter Theatertrilogie über die anhaltend brodelnden Traumata des europäischen Kolonialismus. Die Autorin und Regisseurin gräbt in den tiefen Wunden der Geschichte Frankreichs, wo sie seit 2003 lebt. Was sich nicht vergessen lässt, findet in ihren Stücken unaufhaltsam seinen Weg ins erinnerungsscheue Bewusstsein.

Theatrale Lesung mit: **Saskia Klar, Johnny Mhanna, Jens Ole Schmieder** und **Selina Ströbele**
Regie: **Azelia Opak**

Moderation: **Anna Luca Krassnigg**

Eine Produktion der Wortwiege, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt** mit Unterstützung des **Rumänisches Kulturinstituts Wien** im Rahmen der **SEA CHANGE Initiative**.

Alexandra Badea

Die in Rumänien geborene Autorin, Regisseurin und Bühnenbildnerin lebt und arbeitet seit 2003 in Paris. Ihre auf Französisch verfassten Theaterstücke wurden in mehrere europäische Sprachen übersetzt und international aufgeführt. Außerdem veröffentlichte sie 2013 ihren ersten Roman und schrieb Kurzfilme und Hörspiele. Das Stück *Zersplittert* wurde u.a. in Deutschland mehrfach inszeniert und mit dem Grand Prix de Littérature Dramatique 2013 ausgezeichnet. Badeas Trilogie *Points de non-retour* mit dem deutschen Titel *Aus dem Schatten* entstand zwischen 2018 und 2021. Alle drei Teile wurden jeweils unter ihrer Regie in Frankreich uraufgeführt. Als Theaterregisseurin inszeniert sie an internationalen Theatern, u.a. in Frankreich und Rumänien.

Azelia Opak

Azelia Opak absolvierte 2023 ihr Regiestudium am Max Reinhardt Seminar. Während ihrer Studienzeit brachte sie u.a. *Der Vater* von August Strindberg sowie Thomas Bernhards *Ritter, Dene, Voss* zur Aufführung brachte. Für die Wortwiege inszenierte sie 2022 Shakespeares *Coriolanus*. Ihr selbstgeschriebenes Werk *Greta* brachte sie am Schauspielhaus Salzburg auf die Bühne. Ihr Operndebüt *Jorinde* wurde im Rahmen von Wien Modern in Zusammenarbeit mit der Taschenoper und dem Landestheater Linz uraufgeführt. In Reichenau gestaltete sie die *Doderer-Stationen* in der Riegelhof Villa von Heimito von Doderer, und bei den Musiktheatertagen Wien zeigte sie die Performance *Von Gläsernen Himmelscherben*. 2024 brachte sie ihre Dramatisierung der Novelle *Venus im Pelz* von Leopold Sacher-Masoch im Theater Nestroyhof / Hamakom zur Aufführung und inszenierte Gabriele Kögls Monolog *Brief vom Vater* in der Burg Raabs. Zudem verfasste sie das Libretto für die Oper *Die Odyssee des Telemachos*, die in ihrer Inszenierung im Oktober 2024 im Dschungel Wien Premiere feierte. Weitere Informationen unter www.azeliaopak.com.

PLAY ISHAY/SHAKED!

Ein Autorenfest in drei Gängen

Termine: Fr **28.3.** (19:30) • Sa **29.3.** (15:30)



Ablauf:

- * Einführungsgespräch: Die Welt von **Hannan Ishay** und **Ido Shaked**
- * Performance: „**A Handbook for the Israeli Theatre Director in Europe**“ von Ishay/Shaked (In englischer Sprache mit deutschem Handout)
- * Salon danach mit **Hannan Ishay** und **Ido Shaked (28.3.)** sowie **Hannan Ishay, Ido Shaked** und **Christian Ultsch** (Leiter Auslandsressort *Die Presse*) **(29.3.)**

„The Director’s Guide For Theater During Wartime“ „A Handbook for the Israeli Theatre Director in Europe“

von Hannan Ishay & Ido Shaked

»We need a different story. Don’t you have a different story? Anything?«

Zwei israelische Regisseure stehen vor dem Projekt ihres Lebens: Eine Inszenierung über ihre eigene Identität zu schaffen. Zwischen Moral, Politik, Geschichte und Realität – was ist eigentlich eine israelische Geschichte und könnten sie sie überhaupt noch vertreten? Wie inszeniert man die eigene Identität als israelische Regisseure in Europa? Wie sollen die beiden ein Theaterstück über ihre neurotische, halb verrückte und immer totalitärer werdende, aber dennoch geliebte Heimat angehen? Und dann bricht der Krieg aus und plötzlich wird aus dieser ohnehin schon kniffligen Identitätssuche ein akuter Ernstfall, noch schmerzhafter und blutiger als je zuvor.

The Director’s Guide For Theater During Wartime feierte seine Premiere beim Wortwiege Festival im März 2024 unter dem vormaligen Titel *A Handbook for the Israeli Theatre Director in Europe*. Seitdem wird die Inszenierung vor ausverkauften Häusern in Theatern in Paris, Basel, Stuttgart und Berlin gespielt und entwickelt sich entlang der fortschreitenden Realität weiter. Erleben Sie die Fortsetzung eines so wahn-witzigen wie berührenden Theaterprojekts am Uraufführungsort!

Mit: **Ido Shaked & Hannan Ishay**

Text, Konzept, Regie: **Ido Shaked & Hannan Ishay**

Dramaturgie, Sound Design: **Idan Rabinovici**

Moderation: **Anna Luca Krassnigg**

Eine Produktion von **Théâtre Majâz** in Koproduktion mit **Wortwiege** im Rahmen der **SEA CHANGE Initiative**

Hannan Ishay

Hannan Ishay ist Regisseur und Dramaturg und lebt in Israel. 2011 schloss er sein Studium am Max Reinhardt Seminar ab und führte seither Regie an zahlreichen Theatern und Festivals in Europa und Israel. U. a. inszenierte er „The Comeback of Cirque du Sorbet“ (2022), „Je suis Oedipe“ (2019), „Moving the Sun“ (2019), „A Bombshell in the Heart“ (2018), „Quai West“ (2017), „God Waits at the Station“ (2015), „Der Pfad der Orangenschalen“ (2015), and „BETON“ (2014). Außerdem schreibt er Theaterstücke, etwa „Knife“ (2021), „No Bears“ (2019) und „Je suis Charlie“ (2017). Derzeit arbeitet er an seinem Doktorat in Dramaturgie und Philosophie an der Tel Aviv University.

Ido Shaked

Der in Frankreich lebende Regisseur, Schauspieler und Übersetzer studierte an der Thelma Yelin School of Arts und zog nach Paris, um 2006 sein Studium an der Jacques Lecoq International School of Theatre abzuschließen. Als Mitbegründer der Majâz Theater Company (2009) inszenierte er in Frankreich „Crusades“ (2009), „The Optimists“ (2012), „Eichmann in Jerusalem“ (2016), „Uncivilised“ (2018), „The tragedy of Hamlet“ (2020) „Subjective story of the Middle East but nevertheless quit valide...I think“ (2021) and „Adam sleeps“ (2022). Seine Bearbeitung von „Romeo und Julia“ wurde in Israel zweifach mit dem Independent Theatre Award ausgezeichnet. Derzeit arbeitet er an einer Adaption von David Grossmans Roman „Aus der Zeit fallen“.

REDEN! – Die Verteidigung des Sokrates

Eine Theaterserie erlesener Rhetorik

Termin: Fr 7.3. (19:30 Uhr)



Eine Sonderausgabe unserer beliebten Theaterserie REDEN! – einer von der Wortwiege seit 2016 programmierten Theaterform. Schauspieler:innen beleben bedeutende historische und zeitgenössische Reden neu, Expert:innen analysieren die Rhetorik und ihre Hintergründe. **Die Verteidigungsrede, die sogenannte Apologie des Sokrates** in der neuen, glasklaren Übersetzung von **Kurt Steinmann** wird das Festival in mehrfacher Weise begleiten.

Ausnahmeschauspieler **Horst Schily** spielt den 70-jährigen Angeklagten Sokrates, der couragiert, unerschrocken und unbeugsam auf der Wahrheit beharrt. Sein Cousin **Otto Schily**, deutscher Star-Jurist mit schillernder Polit-Karriere, hat im Nachwort der neuen Prachtausgabe (Manesse-Verlag) die Rede auf ihre zeitgenössische Relevanz hin analysiert. Die österreichische Juristin **Irmgard Griss** wird mit uns die Rede und ihre provokanten Fragen nach Recht, Gerechtigkeit und Wahrheit diskutieren.

„Es ist eine dramatische Schlüsselszene der Philosophiegeschichte – und zugleich ein Tiefpunkt demokratischer Moralität: die Hinrichtung des athenischen Philosophen Sokrates durch eine ganz und gar parteiische und voreingenommene Justiz. Dem Sokrates-Schüler Platon verdanken wir die Aufzeichnung jener legendären Verteidigungsrede, die dem freiesten, besonnensten und vorurteilsfreiesten Geist der Antike zwar nicht das Leben bewahrte, aber doch ein ehrendes Andenken der Nachwelt, das seinesgleichen sucht.“

(Manesse-Verlag)

Jérôme Junod, Regisseur, Autor und Dramaturg, wird die außergewöhnlichen Texte in Szene setzen und mit der ihm eigenen Mischung aus Humor sowie großer historischer und philosophischer Kenntnis kommentieren.

Schauspiel: **Horst Schily**

Gesprächsgast: **Irmgard Griss**

Regie & Analyse: **Jérôme Junod**
Moderation: **Anna Luca Krassnigg**
Kostüm: **Antoaneta Stereva**
Maske: **Henriette Zwölfer**

Eine Produktion der **Wortwiege**, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

SALON am Sonntag

Impuls und Dialog zu »Courage«

Termine: So 2.3. • So 9.3. • So 16.3. • So 23.3. • So 30.3.2025 (jeweils 11:30 Uhr)



Die Form des Salons, der zweifellos etwas genuin Theatrales eignet, zielt auf ein doppeltes Ereignis: das Bühnenerlebnis als Zündfunke, der öffentliche Salon als Ritual, das Erlebte weiterzuentwickeln, wirken zu lassen.

Mit ihren renommierten Gästen unterhält sich **Theatermacherin Anna Luca Krassnigg** diesmal über die Spielarten, Bedingungen, Kollateralschäden der „Courage“ sowie über ihre größten Feinde: Duckmäuserei und Verdrängung. Der Salon mündet in einen offenen Austausch mit dem Publikum.

So 2.3. (11:30) „**Von Rache und kindlichem Mut**“ mit **Paulus Hochgatterer** (Schriftsteller, Psychiater) und **Wolfgang Müller-Funk** (Kulturphilosoph)

Am ersten Festivalsonntag - nach den Premieren von „Elektra“ und „Featherman trifft die Gespenster“ - besprechen wir Ursachen und Auswirkungen des hartnäckigen Bedürfnisses nach Rache, aber auch kindlicher Tatkraft und Furchtlosigkeit. Es scheint, als wäre dieselbe emotionale Quelle Ursache für Katastrophales wie Rettendes. Bis heute. Warum?

So 9.3. (11:30) „**Vom ewigen Untertan**“ mit **Solmaz Khorsand** (Autorin, Journalistin) und **Heinz Sichrovsky** (Kulturjournalist, Moderator, Autor)

Die Wiederentdeckung von Qualtingers Prozessdrama und die Verteidigungsrede des Sokrates verlangen nach einer Auseinandersetzung mit den Feinden der Courage: Subalternität, Korruption, Mitläufertum: Wie können Gerechtigkeit und Mut zur eigenen und eigen-willigen Haltung in Zeiten des grassierenden Populismus überleben?

So, 16.3. (11.30h) „**Der Mut der Orchidee**“ Musiksalon von und mit **Helmut Jasbar** (E-Gitarre, Storytelling) und **Lisa Hofmaninger** (Sopransax und Bassklarinette)

Helmut Jasbar, eine der bekanntesten österreichischen Radiostimmen, steuert einen musikalischen Salon bei und erzählt darin von Persönlichkeiten, die oft nur für einen Moment in ihrem Leben etwas gewagt oder gesagt haben: Gemeinsam mit Saxophonistin Lisa Hofmaninger entsteht ein poetischer Beitrag zur Courage von Anti-Held:innen.

So **23.3.** (11:30) „**Vom hohen Preis der Courage**“ mit **Konrad Paul Liessmann** (Philosoph)
Die Stücke des Festivals zeigen deutlich, dass Courage nicht immer billig zu haben ist: Oft sind es gerade die Beherzten, die sich keinem Mainstream, keinem Régime und selbst der eigenen Angst nicht beugen, die am Ende auf der Strecke bleiben. Was spricht dennoch für solche Haltungen, was sind gute, was schlechte Bedingungen für sie? Was ist ihr Trumpf?

So **30.3.** (11:30) „**Vom Aberwitz als Überlebenschance**“ mit **Franz Schuh** (Schriftsteller, Kulturphilosoph) und **Wolfgang Müller-Funk** (Kulturphilosoph)
Oft ist es das Lachen vor dem Abgrund oder der unwahrscheinlichste, absurdeste Zufall, der Rettung im Moment höchster Not bringt, wie das Werk von Qualtinger/Merz, aber auch von Wurmitzer deutlich zeigen. Was vermag das Lachen? Wie locken wir die Überlebenslust?

Konzept und Moderation: **Anna Luca Krassnigg**
Wissenschaftliche Begleitung: **Wolfgang Müller-Funk**

Eine Produktion der **Wortwiege**, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

Verleihung des MANÈS-SPERBER-PREISES

Termin: Do **27.2.** (19:30 Uhr)

Die Wortwiege als etablierte Adresse für Literatur, Dialog und Autor:innentheater richtet die Preisverleihung des Manès-Sperber-Preises im Rahmen ihres Festivals 2025 in den Kasematten Wiener Neustadt in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Literatur aus. Neben den Preisreden werden Ausschnitte aus dem Werk der Preisträgerin zu erleben sein.

Preisträgerin 2025 wird die herausragende Schriftstellerin **Emine Özdamar** sein. Die Jury begründet: „Emine Özdamars Werk thematisiert auf unvergleichliche, literarisch herausragende Art Migration, Terrorismus und die Auswirkung von bewaffneten Konflikten auf Frauen. Sie beleuchtet damit auf einzigartige Weise Verwerfungen, Krisen und Zerreißproben im euro-mediterranen Raum und weit darüber hinaus. Ein Blick auf genau dieses Mitteleuropa ist aktuell von enormer Wichtigkeit, gerade aus österreichischer Perspektive.“

Der Manès-Sperber-Preis ist ein Literaturpreis, der von der Republik Österreich 1985 für *hervorragende literarische Leistungen* gestiftet wurde. Aus Hochachtung vor seinem literarischen, psychologischen und gesellschaftspolitischen Werk wurde der Preis nach dem französisch-österreichischen Autor Manès Sperber (1905–1984) benannt. Die Verleihung des Preises erfolgt in Kooperation mit der Manès-Sperber-Gesellschaft. Unter den Preisträgern finden sich Namen wie Claudio Magris, Ilse Aichinger, Michael Köhlmeier, Peter Esterhazy, Dimitré Dinev oder Karl-Markus Gauß.

Das Werk Manès Sperbers ist 2024 in einer vielfach beachteten Ausgabe neu erschienen. Die FAZ etwa meinte dazu: „Mit der neuen Werkausgabe von Manès Sperber lässt sich ein bedeutender Schriftsteller und Intellektueller des 20. Jahrhunderts wiederentdecken“. Der Deutschlandfunk urteilt: „Selten war die Neuausgabe eines Klassikers aktueller als in diesem Fall“.

Freier Eintritt. Anmeldung erbeten.

Eine Veranstaltung der **Manès-Sperber-Gesellschaft** in Kooperation mit der **Wortwiege** und der **Österreichischen Gesellschaft für Literatur**.

Wortwiege

Drama & Salon, est. 2004

*Trust me, I´m telling you stories - I can change the story, I am the story...**

*Jeanette Winterson

Die Wortwiege produziert ein **poetisches Autor:innen theater der Gegenwart** und programmiert ein breites Spektrum an unterschiedlichsten Theaterformen, welche sich alle an der Lust am dramatischen Erzählen entzünden. Die Wortwiege bearbeitet Stoffe von der Antike bis heute - beständig auf der Suche nach den Stoffen, Autor:innen und Theatermacher:innen von morgen.

2020 wurde das **Theaterfestival der Wortwiege in den Kasematten** Wiener Neustadt etabliert. Begleitet werden die einzelnen Theaterzyklen durch ein hochkarätiges Programm aus Literatur und Wissenschaften: In der Verbindung von vielfältigem Bühnengeschehen und öffentlichen Salons entsteht **eine zeitgenössische Agora** in den historischen Kasematten Wiener Neustadt.

Markenzeichen der Wortwiege sind **enorme Lust an der Sprache, die Inszenierung außergewöhnlicher Räume**, in welchen Bühnenliteratur sinnlich erlebbar wird, sowie die **interkreative Verschränkung der Künste** Theater, Film, Literatur, Musik, Architektur, Design und ein Theaterverständnis des Dialogs im umfassendsten Sinn.

2023 hat die Wortwiege die internationale *SEA CHANGE – Initiative* für ergebnisorientierte, inhaltsstarke Kooperationen in darstellender Kunst, Literatur und Geisteswissenschaften gegründet. Internationale Gastspiele und Kooperationen, die im Rahmen der Initiative entstehen, werden im Kontext des Jahresmottos am Festival präsentiert. In der *SEA CHANGE Collection* waren bereits zu sehen: „Orlando Trip“, „Dido“, „Lucy was not long ago“, „The Anthology“ und „Handbook for the Israeli Director, Part I“

Die Wortwiege wurde mit dem Hauptpreis des MAECENAS 2021 in der Kategorie „Österreichische Kulturanbieter“ ausgezeichnet.

www.wortwiege.at

Künstlerische Leitung:
Anna Luca Krassnigg

Kaufmännische Leitung / Produktion:
Christian Mair

Dramaturgie:
Marie-Therese Handle-Pfeiffer
Anna Luca Krassnigg
Jérôme Junod

Wissenschaftliche Begleitung:
Wolfgang Müller-Funk

Kommunikation, Marketing und Kulturvermittlung:
Simon Hajos
Tanja Bachheimer
Michaela Preiner

Förderer, Sponsoren und Projektpartner

Öffentliche Förderer:

Kulturabteilung des Landes NÖ

Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ

Stadt Wiener Neustadt

BMEIA, Bundesministerium für Europäische und internationale Angelegenheiten

Sponsoren:

Kirchdorfer Concrete Solutions

MedAustron

EVN

Sparkasse Wiener Neustadt

Medienpartner:

Die Presse

Ö1 Club / Ö1 intro

VorMagazin

Projekt- und Werbepartner:

Rumänisches Kulturinstitut Wien

Club Max Reinhard Seminar

Freie Musiktheater Wien

Hunger auf Kunst und Kultur

Spielort

Kasematten Wiener Neustadt

Bahngasse 27, 2700 Wiener Neustadt

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Anfahrt mit dem Zug nach Wiener Neustadt (von Wien in rund 30 Minuten). Die Kasematten sind vom Bahnhof in wenigen Minuten Fußweg (ca. 300 Meter) erreichbar.

Parkplätze: Öffentlicher Parkplatz gegenüber Kasematten-Eingang sowie Stadtpark Garage. Zu den Vorstellungszeiten von EUROPA IN SZENE gebührenfrei nutzbar.

Kartenverkauf

Online-Ticketverkauf unter www.wortwiege.at

Tickets ebenso erhältlich am **Infopoint Altes Rathaus**, in den **Kasematten Wiener Neustadt** sowie an allen **oeticket-Vorverkaufsstellen**.

ABENDKASSE: Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

KARTENPREISE:

Hauptproduktionen (ELEKTRA, ALLES GERETTET)

Vollpreis € 45,- (Platzkategorie 1) / € 38,- (Platzkategorie 2)

PLAY! & REDEN!

Vollpreis € 30,- (freie Sitzplatzwahl)

„SALON AM SONNTAG“

Vollpreis € 10,- (freie Sitzplatzwahl)

(Alle Preisangaben inkl. USt.)

FESTIVAL PASS:

Festival Pass Mini:

€ 96,- (Platzkategorie 1) / € 85,- (Platzkategorie 2)

2x Hauptproduktion + 1x PLAY! oder REDEN! + 1x SALON AM SONNTAG

Festival Pass Unlimited:

€ 192,- (Platzkategorie 1) / € 181,- (Platzkategorie 2)

Alle Produktionen und Salons

Festival Pässe sind nur direkt bei Wortwiege erhältlich: willkommen@wortwiege.at

ERMÄSSIGUNGEN:

10% Ermäßigung:

Senior:innen, Presse-Abo, Club Ö1

20% Ermäßigung:

Menschen mit besonderen Bedürfnissen und eine Begleitperson (per Email an: willkommen@wortwiege.at), Club Max Reinhardt Seminar

30% Ermäßigung:

Ö1-Intro, Besucher:innen bis zum 25. Lebensjahr (wenn U25-Kontingent bereits begriffen)

U25-Ticket (unter 25 Jahren):

Hauptproduktionen: € 10

PLAY! & REDEN!: € 5

SALON AM SONNTAG: € 2,50

Die U25-Tickets werden von der Wiener Neustädter Sparkasse gesponsert und sind nur für Besucher*innen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr erhältlich.

Hunger auf Kunst und Kultur:

Freier Eintritt für Kulturpassbesitzer:innen (beschränktes Kontingent, bitte um Vorreservierung unter willkommen@wortwiege.at)

Alle Ermäßigungen werden vom Normalpreis berechnet. Eine Kombination ist nicht möglich. Für Abos gibt es keine Ermäßigungen. Für alle Ermäßigungen ist ein entsprechender Nachweis an der Abendkasse vorzulegen!

www.wortwiege.at

<http://www.wortwiege.at/>